

# Stylesheet Spiel|Formen

## 1. Allgemeines

- Alle Beiträge für die Zeitschrift Spiel|Formen werden [über die Webseite eingereicht](#).
- Beiträge bitte als \*.doc, \*.rtf oder \*.odt formatieren.
- Umfang der Beiträge: 30.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen, ohne Abstract & Literaturverzeichnis); längere Beiträge mit den Herausgeber\*innen absprechen.
- Wir wünschen uns von allen Autor\*innen eine gendersensible Schreibweise. Im Sinne eines einheitlichen Schriftbildes bitten wir um die Nutzung des Gendersternchens. Auch die Paarform und genderneutrale Formulierungen können genutzt werden.

## 2. Autor\*innenangaben

- Die Autor\*innenangaben bitte als eigenes Dokument einreichen (max. 900 Zeichen inkl. Leerzeichen). Aufbau:
  - Vorname, Name
  - Aktuelle Tätigkeit (Beruf, Professur, Promotionsvorhaben ...), ggf. Institution
  - Arbeitsschwerpunkte

## 3. Abstract & Keywords

- Die Datei mit dem einzureichenden Beitrag beginnt mit einer Kurzzusammenfassung des Textes (max. 15 Zeilen) und 3–5 Schlagwörtern, die den Inhalt des Textes repräsentieren.

## 4. Abbildungen

- Abbildungen bitte in digitalisierter Form (ideal: \*.tif oder \*.png, bei \*.jpg nicht zu stark komprimieren), wenn möglich Bildgröße in der Höhe mindestens 1200 Pixel (entspricht ca. 300dpi bei 10x15 cm Abbildungsgröße).
- Abbildungen nicht direkt in das Textdokument einfügen, sondern im Zuge der Einreichung separat hochladen.
- Im laufenden Text „Abb. 1“ (usw.) an die Stelle schreiben, an der eine Abbildung erscheinen soll. Hier außerdem eine kurze **Bildunterschrift** angeben. Alle Abbildungen benötigen eine Bildunterschrift.
- Bildrechte sind von den Autor\*innen zu klären.
- Für Exkurse, Zitate, Erläuterungen etc. können Textkästen verwendet werden, die im Endlayout deutlich hervorgehoben werden. Diese bitte im Manuskript deutlich markieren („**Beginn Textkasten** [...] **Ende Textkasten**“)

## 5. Manuskriptgestaltung

- Zur Hervorhebung kursiv; zur Kennzeichnung von Buch-, Videospiel-, Film- und Fernsehtiteln sind KAPITÄLCHEN (nicht Großbuchstaben!) zu verwenden. Andere Hervorhebungen sind nicht vorgesehen.
- Texte sollten durch nummerierte Überschriften gegliedert werden. Überschriften sind durch Fettdruck & Unterstreichung hervorzuheben.
- Absätze werden durch einen harten Zeilenumbruch (Enter-Taste) angezeigt.
- Keine Silbentrennung.

- Zitate, die eine Länge von drei Sätzen überschreiten, bitte durch vorhergehende und nachfolgende harte Zeilenumbrüche (Enter-Taste) als Blockzitate kenntlich machen.
- Für Zitate doppelte Anführungszeichen, für Zitate in Zitaten einfache Anführungszeichen.
- Links bitte als funktionierende Hyperlinks in den Text einbauen.
- Für Anmerkungen (nicht für Quellenangaben!) wird die übliche Fußnotenverwaltung mit fortlaufender Nummerierung verwendet. Bitte sparsam mit Fußnoten umgehen.

## 5.1 Zitierweise

- Zitation nach **Harvard**. Beispiele:
  - „Marlene Dietrich, das war eine Mutter Teresa, aber mit schöneren Beinen“ (Karasek 1992, 345).
  - Bei Karasek (1992, 345) findet sich Wilders Vergleich zwischen Marlene Dietrich und Mutter Teresa.
- In deutschsprachigen Texten beginnen die Literaturangaben indirekter Zitate mit „vgl.“. In englischsprachigen Texten wird auf „vgl.“ oder „cf.“ verzichtet. Beispiel:
  - Mädchen und Frauen werden in Auseinandersetzungen mit bestimmten Spielkategorien oft außer Acht gelassen (vgl. Yee 2017).
- Bei max. drei Autor\*innen werden die Namen mit einem Querstrich verbunden:
  - (Fiske/Hartley 1978, 121); (Bordwell/Staiger/Thompson 1985, 13).
- Bei mehr als drei Autor\*innen wird nur der/die alphabetisch erste genannt, die anderen durch „et al.“ substituiert.
- Mehrere Quellenverweise in einer Klammer sind durch Semikola voneinander zu trennen:
  - (vgl. Rumelhart 1975; Mandler 1984).
- Erneutes Zitieren aus einer gerade verwendeten Quelle durch das Kürzel „ebd.“ oder „vgl. ebd.“ (bei englischsprachigen Texten: „ibid.“), ggf. ergänzt um die abweichende Seitenzahl.
- Auslassungen in Zitaten, Autor\*innenhinweise etc. werden durch eckige Klammern gekennzeichnet.
- Der Urheber von Hervorhebungen innerhalb eines Zitates wird nach der Quellenangabe kenntlich gemacht:
  - (Hüningen 1997, 27; Herv.i.O.)
  - (Hüningen 1997, 27; Herv. A.B.)

## 5.2 Literaturangaben

- Die verwendete Literatur wird am Ende des Textes in einem alphabetisch sortierten **Literaturverzeichnis** angegeben.
- Bei mehreren Titeln derselben Person wird nach dem Erscheinungsjahr (absteigend) sortiert, bei mehreren Titeln pro Jahr wird die Jahreszahl durch a, b, c etc. ergänzt.
- Kursiv geschrieben werden Titel von Monographien/Sammelbänden bzw. Titel von Zeitschriften. Beispiele:

### 1) Monographie:

Kuchenbuch, Thomas (1992): *Bild und Erzählung. Geschichten in Bildern*. Münster: MAkS Publikationen.

Elsaesser, Thomas/Barker, Adam (Hrsg.) (1990): *Early Cinema. Space, Frame, Narrative*. London: BFI Publishing.

→ Die Auflage kann hinter dem Titel angegeben werden (2., erw. u. erg. Aufl.). Wenn nötig, kann hinter dem Titel in eckigen Klammern das Originalerscheinungsjahr vermerkt werden.

### 2) Beiträge in Sammelbänden:

Hanke, Helmut (1992): Macht und Ohnmacht des Mediums. Wandel in Funktion und Gebrauch des DDR-Fernsehens. In: Knut Hickethier/Irmela Schneider (Hrsg.): *Fernsehtheorien. Dokumentation der GFF-Tagung 1990*. Berlin: Edition Sigma, S. 150-160.

### 3) Artikel in Zeitschriften:

Shaw, Adrienne (2011): Do you identify as a gamer? Gender, race, sexuality, and gamer identity. In: *New Media & Society*, Jg. 14, Nr. 1, S. 28-44.

→ Sofern verfügbar, können DOIs in folgender Form angehängt werden:

Egliston, Ben (2020): Quantified Play. Self-Tracking in Videogames. In: *Games and Culture*, Jg. 15, Nr. 6, S. 707-729. DOI: 10.1177/1555412019845983.

→ Bei Artikeln aus Tageszeitungen wird die Ausgabe mit der Datumsangabe versehen (Frankfurter Rundschau v. 31.12.99). Eine Seitenangabe kann hierbei entfallen.

### 4) Dissertationen, „graue Literatur“:

Wirman, Hanna (2011): *Playing the Sims 2. Constructing and negotiating woman computer game player identities through the practice of skinning*. Phil. Diss. Bristol: University of the West of England.

### 5) Online-Quellen:

Jenkins, Henry (2007): Transmedia Storytelling 101. Online: [http://henryjenkins.org/blog/2007/03/transmedia\\_storytelling\\_101.html](http://henryjenkins.org/blog/2007/03/transmedia_storytelling_101.html) [Zugriff: 03.02.2019].

→ Haben Online-Quellen keine Seitenzahl, kann im Fließtext auf die Angabe verzichtet werden. Beispiel: (vgl. Jenkins 2007).

## 5.3 Medienangaben

- Erwähnte Filme, Spiele, Serien etc. werden in eigenen, alphabetisch geordneten Verzeichnissen gelistet, die auf das Literaturverzeichnis folgen. Im Fließtext werden sie durch KAPITÄLCHEN hervorgehoben.
- Das Produktionsjahr steht bei der ersten Erwähnung in Klammern hinter dem Titel. Bei weiteren Erwähnungen kann darauf verzichtet werden. Beispiel: „ANIMAL CROSSING: NEW HORIZONS (2020)“, „Die ANIMAL-CROSSING-Reihe (seit 2001)“.

- In den Medienverzeichnissen werden nach Möglichkeit Distributor/Publisher genannt.  
Beispiel: GRAND THEFT AUTO V (2013), Rockstar North.

### **Kurzcheckliste für die Einreichung**

- ✓ Titel, Abstract, Schlagwörter
- ✓ Angaben zu Ihrer Person
- ✓ ggf. Abbildungen mitschicken (Nummerierungen & Bildunterschriften im Fließtext)
- ✓ Harvard-Zitierweise, Harvard-Literaturverzeichnis & ggf. Medienverzeichnisse („Filme“, „Spiele“ etc.)
- ✓ Gendersensible Sprache